

# Berberische Burgen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 46

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833505>

## **Nutzungsbedingungen**

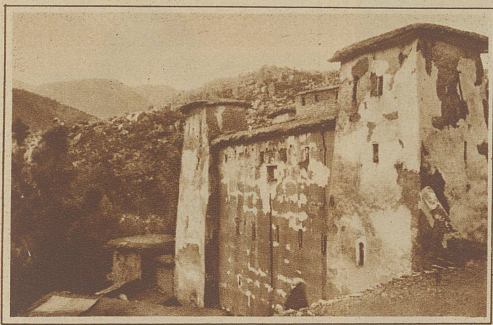
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Kasbah Unila von Anim Itea, eine der Burgen der Berberfürsten, in denen der Harem, die Dienerschaft etc. untergebracht sind



Tighremt von Zarekten, ein befestigtes Wohn- und Vorratshaus

# Berberische Burgen

PHOT. GILLOT-RATEL

nen Wegen in den Bergen des marokkanischen Atlas finden. Die Grundform ist vielleicht das Tighremt, das befestigte Wohn- und Vorratshaus, das oft einer ganzen Ansiedlung als Speicher und Zufluchtsort dient. Daraus mögen sich die gewaltigen Burganlagen entwickelt haben (Dar oder Ksar genannt), die sich die großen Fürsten des hohen und mittleren Atlas erbaut haben — die einen streng und zweckgerichtet, die anderen (vielleicht vom maurischen Stil leicht beeinflusst) fantastisch wie in 1001 Nacht. Diese Burgen, aus festgestampfter Tonerde errichtet, mit einer Bauart, die der unserer Betonbauten ähnlich ist, bieten hinter ihren sichern Mauern Raum für den Besitzer mit seinen Frauen und der zahlreichen Dienerschaft, für weitläufige Ställe und Speicher, Höfe und Gärten.

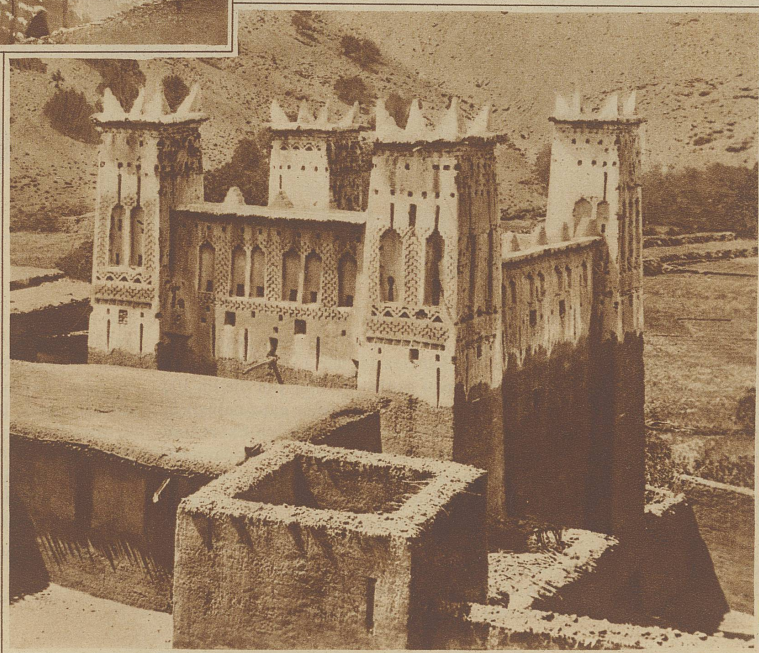


Bild links: Der vollständig aus festgestampfter Tonerde errichtete Eckbau der Kasbah Unila

In der Geschichte der Baukunst nimmt die der Berber nicht eben einen wesentlichen Platz ein. Auch wer im französischen Nordafrika — ihrer Heimat — reist, wird ihre Bauten über dem Glanz und der Mannigfaltigkeit der islamisch-arabischen Kunst übersehen. Nur den Spezialisten und den Ethnologen interessieren ihre gewölbten Wohnstätten, die geräumigen unterirdischen Behausungen im südlichen Tunesien und das flache Terrassenhaus, das überall anzutreffen ist. Um so erstaunlicher sind die wenig bekannten Burganlagen, die sich freilich fern von den begange-